

► **Filmprojekt:** Das Unternehmen eines Österreichers hält Flüge aus der Cockpit-Perspektive fest und macht daraus gefragte Doku-DVDs

# Mit den Augen des Piloten

VON GERALD REISCHL

Er ist der „Mister A380“ – Jürgen Raps hatte unzählige Medienauftritte in den vergangenen Jahren. Er ist – nicht nur ob seiner Funktion als Chefpilot der Lufthansa – der bekannteste Pilot Deutschlands. Er tourte mit dem größten Passagierflugzeug durch die ganze Welt, ist im April 2005 das erste Mal in den A380 gestiegen und hat ab 2006 für Airbus die Prüf-Flüge (Route-Proofing) auf den wichtigsten Strecken (New York, Washington, Dubai, Hongkong, Sydney) absolviert. Mit dem ersten Lufthansa A380 „Frankfurt am Main“ machte Raps am 2. Juni 2010 auch in Linz und Wien Station.

Trotz seiner zahlreichen Erfahrungen mit dem Riesen-Jet ist Raps jedoch weh-



**Jürgen Raps:** Der Lufthansa-Chef-Pilot wurde auf einem seiner letzten Flüge von sechs Filmkameras begleitet



**Thomas Aigner:** Der Regisseur hält seit 2004 Flüge filmisch fest

mütig, ist es doch einer seiner letzten Flüge mit dem A380. Und der mit der Flugnummer LH 454 Frankfurt-San Francisco ein ganz besonderer. Er wird filmisch dokumentiert, von sechs Kameras, die im Cockpit montiert sind. Drei Kameras schauen hinaus, drei Kameras schauen ins Cockpit.

**Dokumentiert** Das Team von „Pilotseye.tv“ (<http://pilotseye.tv>) des Österreichers Thomas Aigner filmt den Hin- und auch Rückflug und macht aus den letzten der mehr als 19.000 Flugstunden Raps' einen 90-Minuten-Film. „Sechs Stunden hat der Einbau der Kameras gedauert“, sagt Aigner, während er die letzte der sechs Kameras justiert. 350 Kilogramm hat das

Equipment, das nach der Landung sofort ausgebaut werden muss. 30 Minuten geben die Lufthansa-Techniker seinem Team, dem auch Aigners Schwester, die Moderatorin und Fotografin Carolyn Aigner angehört, alles zu demontieren; der A380 muss wieder für den nächs-

ten Flug vorbereitet werden. Im Pilotseye.tv-Büro wurde die gesamte Installation exakt wie im Airbus aufgebaut, jede Einstellung getestet. Die gesamten Aufnahmen werden mit einem GPS-Zeit-Stempel versehen, damit die Innen- und Außen-

synchronisiert zusammengefügt werden können.

**Zeitlos** Die Idee, Flüge mitzufilmen, hatte Aigner vor sechs Jahren. „2004 wurden die ersten bezahlbaren HD-Geräte vorgestellt“, sagt Aigner. „Damals war klar, dass TV-Anstalten über kurz oder

lang HD-Inhalte benötigen.“ Nicht nur für das Hauptabend-Programm, sondern auch für Randzeiten. „Diese Programminhalte sollten zeitlos wie nur irgendwie möglich, aber intelligent sein“, so Aigner. So kam die Idee, Flüge mitzufilmen. „Es wollen doch viele vorne mit-

fliegen, das Cockpit besuchen“, sagt Aigner. Die Filme sind aber nicht simple Mitschnitte, sondern dramaturgisch gestaltet. Die Kameraeinstellungen wechseln, Piloten kommen zu Wort, man hört Cockpit-Geräusche und es gibt eine kleine Handlung. Die Filme haben zwei Erzählebenen – eine ist die „Observierung“ der Piloten, ein Über-die-Schulter-schauen, die zweite ist der Blick nach Außen.



**Innen und außen:** Das Team von Pilotseye.tv hat den Airbus 380 im Cockpit mit sechs Kameras ausgestattet. Sie filmen sowohl nach innen als auch nach außen

## Im Cockpit: Filme mit vielen Fans

**Erfinder** Doku-Filmer Thomas Aigner hat in den 80er-Jahren für Ö3 gearbeitet und war später TV-Moderator. Nach vier Jahren US-Aufenthalt wurde er Marketing-Experte und Unternehmer. Der Flug mit dem A380 von Frankfurt nach San Francisco ist der zehnte aus dem Pilotseye.tv-Studio.

**Fans** Davor wurden Flüge auf die Malediven, über die Alpen oder zum Nordpol gefilmt. Die Produktion dauert ein halbes Jahr, der Schnitt nimmt 30 Tage in Anspruch. Das Interesse an den Filmen, die auf DVD und Blu-ray erscheinen (ab 25 Euro), ist groß. Auf Facebook hat Pilotseye knapp 8000 Fans.

**Starker Abgang** Jürgen Raps' Auftritt endet im Film übrigens nicht mit der Landung in San Francisco, sondern wurde am Flughafen fortgesetzt. Raps durfte – eine einmalige Ausnahme – mit einer Harley Davidson Runden um den A380 drehen – weil die Lufthansa die erste Fluglinie ist, die San Francisco mit dem A380 anfliegt, was den „Ritterschlag“ für einen Flughafen bedeutet.

**Jürgen Raps' Pläne**  
Was der Chefpilot nach seinem Rücktritt macht, lesen Sie auf [futurezone.at](http://futurezone.at)

## WETTER

### Verbreitet Regen und deutliche Abkühlung

**Wetterlage:** Eine Kaltfront überquert von West nach Ost den Alpenraum.

**Aussichten:** Im Osten und Südosten scheint anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen dicke Wolken und verbreitet regnet es, zum Teil auch kräftig. Am Nachmittag schließen sich letzte Wolkenlücken und mit Niederschlag und kräftigen Gewittern, vor allem im Grazer Becken, muss schließlich überall gerechnet werden. Im Westen beruhigt sich das Wetter langsam.

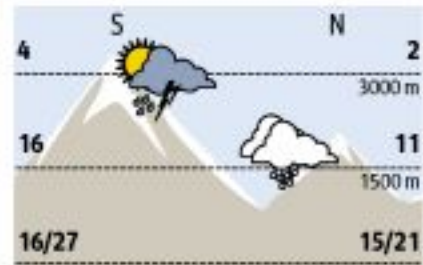
**Vorschau auf Freitag:** Bis in den Vormittag gehen noch häufig Regenschauer nieder, die Sonne zeigt sich nur zwischendurch. Später beruhigt sich das Wetter, die Sonne scheint häufiger und die Niederschlagswahrscheinlichkeit geht zurück. Der Wind bläst mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest.



### Biowetter

Der Kreislauf kommt am Morgen nur zögerlich in Schwung, die Leistungs- und die Konzentrationsfähigkeit sind herabgesetzt. Das häufig trübe Wetter drückt auf die Stimmungslage. Sensible Menschen sind leicht reizbar und unruhig. Die Pollen- und Pilzsporenkonzentration in der Luft wird deutlich reduziert.

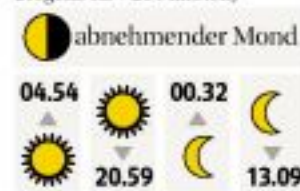
### Bergwetter



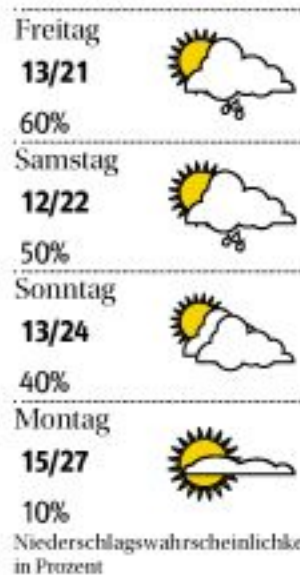
Vormittags im Osten und Südosten noch etwas Sonne, sonst Gewitter und Regenschauer.

### Sonne / Mond

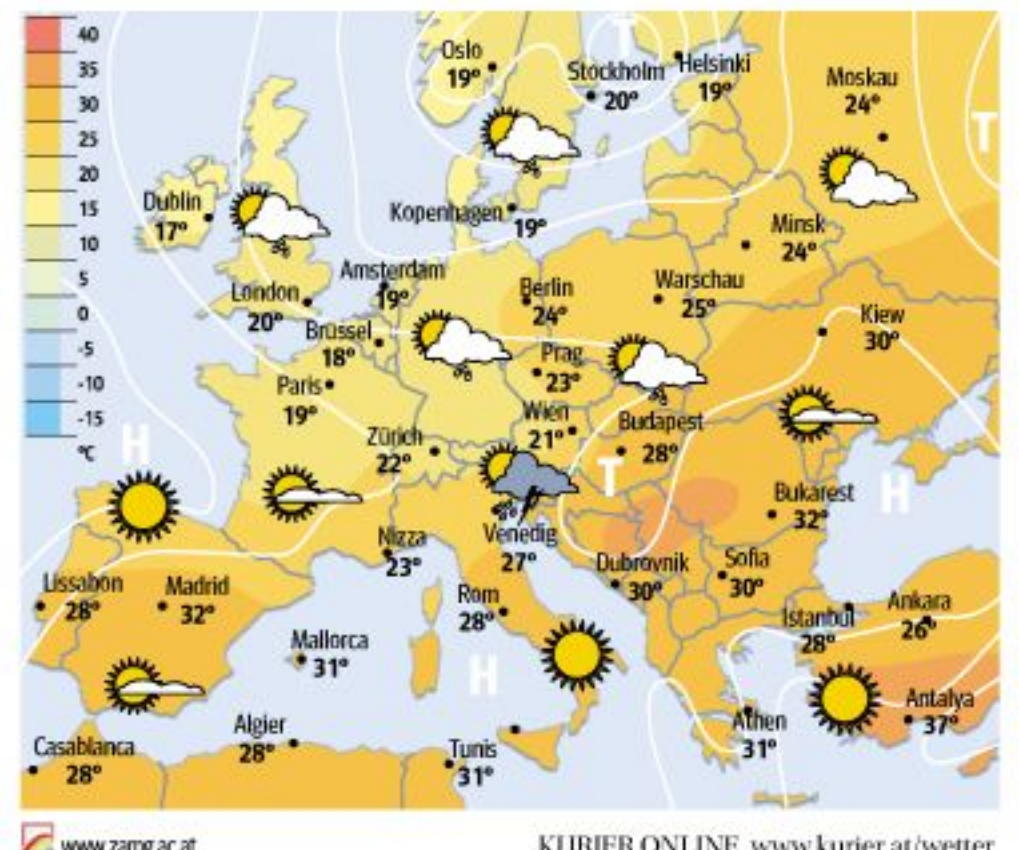
Bezugsort Wien (Salzburg ca. +14, Bregenz ca. +28 Minuten)



### Vorschau



### Europa



PILOTSEYE.TV

## Filmdreh im Cockpit des A380



23.06.11, 07:00

Gerald Reischl

2 Kommentare

### Tags

[Luffahrt](#), [Flugverkehr](#),  
[Lufthansa](#), [Airlines](#), [Airbus](#),  
[A 380](#)

Erstmals wurde der Flug eines Airbus A380 von Frankfurt nach San Francisco von sechs Kameras gefilmt. Die futurezone war beim Flug mit dem Lufthansa-Chefpiloten Jürgen Raps dabei und durfte das Filmteam von Pilotseye.tv begleiten.

Er ist der „Mister A380“ – Jürgen Raps hatte unzählige Medienauftritte in den vergangenen Jahren. Er ist – nicht nur ob seiner Funktion als Chefpilot der Lufthansa – der bekannteste Pilot Deutschlands. Er tourte mit dem größten Passagierflugzeug durch die ganze Welt, ist im April 2005 das erste Mal in den A380 gestiegen und hat ab 2006 für Airbus Industries die Prüf-Flüge (Route-Proofing) auf den bekannten Welttrouten (New York, Washington, Dubai, Hongkong, Sydney etc.) absolviert. Mit dem ersten Lufthansa Airbus A380 „Frankfurt am Main“ machte Raps am 2. Juni 2010 auch in Linz und Wien Station und blieb den heimischen Medien beim Zwischenstopp in Wien-Schwechat mit dem Satz „Der A380 fliegt sich wie ein Ferrari fährt“ in Erinnerung. „Eigentlich müsste ich, wenn ich an die Formel 1 denke, jetzt sagen, er fliegt sich, wie sich ein Red Bull fährt“, sagt Jürgen Raps und dreht sich schmunzelnd zu seinem Co-Piloten Harald Tschirna, „Schauen Sie“, deutet er zum rechten Seitenfenster, „da drüben sieht man die Gipfel der Rocky Mountains. Schade, dass es heute so bewölkt ist.“

### 19.000 Flugstunden

Ein wenig Wehmut liegt in Raps Stimme, ist es doch einer seiner letzten Flüge mit dem Riesenflugzeug. Und dieser hier mit der Flugnummer LH 454 Frankfurt - San Francisco ein ganz besonderer. Er wird filmisch dokumentiert, von sechs Kameras, die im Cockpit montiert sind. Drei Kameras schauen raus, drei Kameras schauen rein ins Cockpit: Das Team von [Pilotseye.tv](#) des Österreichers Thomas Aigner filmt den gesamten Hin- und auch Rückflug (LH 455) mit und macht aus den letzten der mehr als 19.000 Flugstunden Raps' einen 90-Minuten-Film.

### IATA- und EASA-Experte

„Ich werde noch etwa zehn Flüge als aktiver Pilot fliegen, dann ist Schluss“, sagt Raps, der nach seinem aktiven Dienst aber weiter im Vorstand der deutschen Lufthansa-Stiftung, Aufsichtsrat-Mitglied in diversen Firmen und auch im IATA-Komitee und in einer EASA-Expertengruppe bleibt. „Ich bleibe der Luffahrt erhalten, aber ich will eigentlich nicht mehr weiter fliegen“, so Raps. „Ich habe auf so viele Sachen in meinem Leben verzichtet, man muss – wie heißt es so schön – aufhören, wenn es am schönsten ist.“ Die reibungslose Einführung des A380 in den Flugbetrieb der deutschen Lufthansa war sein Auftrag, „den hab ich erfüllt, denn es war die effektivste Einführung eines neuen Fluggeräts bei der Lufthansa“, sagt Raps nicht ganz unbescheiden. Nun kommt sein Leben an die Reihe, wird in Arizona sesshaft, Golf spielen, sich zwei Hunde – einen Rhodesian Ridgeback und einen Dobermann zulegen und einen Hubschrauber-Schein machen.



Lufthansa-Chefpilot Jürgen Raps war für die Einführung des A380 bei der Lufthansa verantwortlich.



Der Österreicher Thomas Aigner hatte die Idee zu Pilotseye.tv

### Das Filmprojekt

„Sechs Stunden hat der Einbau der Kameras gedauert“, schildert Thomas Aigner, während er die letzte der sechs Kameras justiert. 350 Kilogramm hat das gesamte Equipment, das sofort nach der Landung wieder ausgebaut werden muss. 30 Minuten geben die Lufthansa-Techniker vor Ort seinem Team, dem auch Aigners Schwester, die Moderatorin und Fotografin **Carolyn Aigner** angehört, Zeit, alles zu demontieren; der A380 muss wieder für den nächsten Flug vorbereitet werden.

Schon im Pilotseye.tv-Büro in München wurde die gesamte Installation exakt wie im Airbus aufgebaut, jede Einstellung getestet, jeder Akku gecheckt. Die gesamten Aufnahmen werden mit einem GPS-Zeit-Stempel versehen, damit die Innen- und Außenaufnahmen im Schnitt wieder synchronisiert zusammengefügt werden können.

### Gallery



Sechs Kamera-Augen und das Riesenflugzeug

23 Bilder

### HD-Content

Die Idee, Flüge mitzufilmen, hatte er schon vor etwa sechs Jahren. „2004 wurden die ersten bezahlbaren HD Geräte vorgestellt“, erinnert sich Aigner, der in den 80er Jahren bei Ö3 gearbeitet hatte, später TV-Moderator war und nach 4 Jahren USA-Aufenthalten zum Marketing-Experten und schließlich Unternehmer wurde. „Damals waren sich Experten einig, dass die TV-Anstalten über kurz oder lang HD-Content benötigen werden.“ Nicht nur HD-Content für das Hauptabend-Programm, sondern für die sog. Off-Primetime. „Und diese Programminhalte sollten zeitlos wie nur irgendwie möglich aber intelligent sein“, so Aigner. So kam ihm die Idee, Flüge mitzufilmen, bei denen der Zuschauer praktisch zur Kamera wird. „Es wollen doch viele vorne mitfliegen, das Cockpit besuchen“, weiß Aigner. „Stellen Sie mal die Frage an die Passagiere, da zeigen viele auf.“

### Film-Dramaturgie

Die Filme sind aber nicht einfache Mitschnitte, sondern dramaturgisch gestaltet. Da gibt es keine Langeweile, weil die Kameraeinstellungen ständig wechseln, Piloten zu Wort kommen, man die typischen Cockpit-Geräusche hört und weil der gesamte Flug in eine kleine Handlung eingebaut wird. Jürgen Raps' Auftritt endet nicht mit der Landung in San Francisco, sondern der Dreh wurde am Flughafen fortgesetzt. Raps durfte – eine einmalige Ausnahme – mit einer Harley Davidson seine Runden um den A380 drehen. Wohl auch deshalb, weil die Lufthansa die erste Fluglinie ist, die San Francisco mit dem A380 anfliegt, denn das wird als eine Art „Ritterschlag“ für einen Flughafen gewertet.

Die Filme haben zwei Erzählebenen – eine ist die „Observierung“ der Piloten, ein Über-die-Schulter-schauen, die zweite ist der Blick nach Außen. Die Produktion eines Films dauert etwa ein halbes Jahr. Allein der Bildschnitt nimmt etwa 30 Tage in Anspruch. Der Flug mit dem A380 von Frankfurt nach San Francisco ist der zehnte aus dem Pilotseye.tv-Studio, vor San Francisco wurden schon Flüge auf die Malediven, über die heimischen Alpen, zum Nordpol oder nach Tokio mitgefllmt. Der neunte Film wird ein Flug nach Shanghai mit SWISS. Das Interesse für seine Filme, die auf DVD und teilweise auf Blu-ray erscheinen, ist enorm. Auf **Facebook** hat Pilotseye beinahe 8000 Fans.

### Fakten zum Airbus A380

+ Die Entwicklung der Tragflächen hat beim A380 12 Milliarden Dollar gekostet.

+ Das Cockpit des A380 ist 4,4 Quadratmeter groß und das erste reine papierlose Cockpit in der Luftfahrt.

+ Es wird das „Electronic Flight Bag“ eingesetzt, alle wichtigen Informationen und Unterlagen wie Wetter, Flugpläne und Karten sind elektronisch abrufbar und passen sich sekundlich dem Flugverlauf an.

+ Im Cockpit gibt es acht Displays - über zwei Bildschirme können die Piloten Handbücher, Anflugkarten und Dokumentationen abrufen, mit zwei Klicks lässt sich der Pilot einen neuen Flugweg anzeigen, etwa um Wetterfronten auszuweichen oder eine Abkürzung zu nehmen..

+ In der Lufthansa-Konfiguration bietet der A380 insgesamt 526 Passagieren (420 Economy-, 98 Business-, 8 First-Class), Platz, die von einer 21-köpfigen Crew betreut werden.

+ Was man im A380 vermisst: Web im Flugzeug gibt es noch nicht. Die einfache Erklärung: Der Beschluss der Lufthansa, den Passagieren wieder das Flynet anzubieten, wurde zu einer Zeit gefasst, zu der der A380 bereits gebaut war/wurde. Im Nachhinein können Konfigurationen nicht so einfach geändert werden. Beim Flynet müssen Antennen, eine Verkabelung etc. eingezogen werden, die dann das Surfen auf 12.000 Metern ermöglichen.

**Tags:** [Luftfahrt](#), [Flugverkehr](#), [Lufthansa](#), [Airlines](#), [Airbus](#), [A 380](#)

[Mail an Editor](#)



24 Personen gefällt das. Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.

#### WEITERE MELDUNGEN

- ▶ Angetestet: Nokias Hoffnungsträger N9
- ▶ EU erzielt Kompromiss bei Netzsperrn-Gesetz
- ▶ Verservicepauschaliert

#### WERBUNG

<b>Exklusives HD-Fernsehen</b>  Jedes Monat 25 Filmpremieren & preisgekrönte Blockbuster, bei Österreichs Nr. 1 für HD-TV!	<b>Online Casino</b>  Spielen Sie jetzt im online Casino & erhalten Sie bis zu € 250,- Bonus auf die 1. Einzahlung!	<b>Angebote Familienurlaub</b>  Urlaub mit der Familie in Niederösterreich, tolle Angebote ab € 99,- p.P.
---	--	---

[KOMMENTIEREN](#)

